

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 20

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tragen und so in positiver Weise zur Reform des Submissionswesens mitzuwirken, denn die Schuld an den Mißständen trifft ebenso sehr die Unternehmer als zu strenge Beamtete. Ein festes Beharren auf dem Rechte gegenüber Willkürlichkeiten würde bessere Früchte bringen, als wenn Nachlässigkeit durch Toleranz gedeckt werden soll, wie das bei Bauten so häufig vorkommt, trotz den ausgedachtsten Bedingungen! Ein Zusammenschluß aller Interessenten im Kampf gegen unsinniges Ueberbieten muß ebenfalls mitwirken zur ersten Etappe im Feldzuge gegen Submissionsmißstände! Die Gewerbetreibenden haben die Submissionskonkurrenz durch die Association in materieller und formeller Beziehung zu verbessern. Die Erscheinung des unsinnigen Unterbietens hat etwas so Unmoralisches an sich, so daß es unmöglich auf die Dauer bestehen kann, bei billiger Verständigung der Submittenten mit gleichzeitiger Gewinnung der öffentlichen Meinung durch reales Vorgehen. Das maßlose Unterbieten bei Submissionen hat enorme Benachtheiligung des ganzen Gewerbelebens zur Folge.

Sachverständigen-Kollegien können am besten die öffentliche Meinung zu kräftiger Unterstützung der Behörden lenken. Die gesetzliche Fürsorge für eine angemessene Interessenvertretung des Gewerbestandes ist dabei vorauszusetzen. Einheitlich systematisch und bahnbrechend kann bloß Seitens der Staats- und Gemeindeverwaltungen vorgegangen werden; dabei soll aber der Gewerbestand das Recht zur Mitarbeit an der Reform haben und dazu, wie es auch im eigensten Interesse der Verwaltung liegt, beigezogen werden.

(Fortsetzung folgt).

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung 1893. Neben Genf dürfte sich auch Bern für 1893 um den Sitz der zweiten allgemeinen schweizerischen Landesausstellung bewerben.

Die kantonale Gewerbeausstellung in Chur findet vom 1. Mai bis 30. Juni 1891 statt. Sie hat den Zweck, von der Leistungsfähigkeit und dem Stand der bündnerischen Industrie- und Gewerbethätigkeit ein möglichst getreues Bild zu geben, zur Hebung und Förderung derselben beizutragen und den Produzenten Gelegenheit zu bieten, ihre Erzeugnisse zu allgemeiner Kenntniß zu bringen. Es werden ausschließlich im Kanton Graubünden verfertigte Industrie- und Gewerbeprodukte zugelassen, welche bis 30. September 1890 angemeldet sind.

Anläßlich der Gewerbe-Ausstellung des Bezirks Appoltern besprachen die Delegirten des kantonalen Gewerbevereins am 10. d. das Projekt einer kantonalen Ausstellung. Das Budget einer in Zürich oder Winterthur nur mit Zulassung des Gewerbes im engern Sinne anzuordnenden Ausstellung bezifferte Stadtrath Koller auf 300,000 Fr.; das größte zu befürchtende Defizit wäre 10,000 Fr. Es wurde der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins mit Zuzug von Interessenten und baldiger Berichterstattung beauftragt. Es soll eine gleichzeitige schweizerische Fachausstellung, zum Beispiel für Elektrizität, ins Auge gefaßt werden.

Die Ausstellung des Bezirks gab ein überraschendes Bild ländlichen Gewerbesleißes und fortgeschrittenen Geschmacks. In Vielseitigkeit und Anpassung an moderne Bedürfnisse möchte schwerlich eine Bezirksausstellung ähnliche Erfolge erzielen. Statthalter Niegger berichtete in der Eröffnungsrede, daß seit der vor 25 Jahren etabliert gewesenen Ausstellung allein in der Seidenindustrie 2000 mechanische Stühle in Betrieb kamen und große Fortschritte in zahlreichen Gebieten zu notiren sind. In keinem zürcherischen Bezirke haben Schule und Gewerbe solche Fühlung miteinander.

Internationale elektrotechnische Ausstellung. Man

schreibt aus Frankfurt a. M.: Unserer nächstjährigen elektrischen Ausstellung stehen an fest angemeldeten Kesseln, Dampf- und Dynamo-Maschinen heute bereits etwa 2200 Pferdekkräfte zur Verfügung. Mittels dieser imposanten Kraftmenge, zu der noch die außerhalb Frankfurts disponiblen Kräfte treten, werden die nöthigen Elektromotoren betrieben und Lichtmaschinen für etwa 1000 Bogenlampen und etwa 10,000 Glühlampen gespeist werden. Die Beleuchtungseffekte, die mit einer derartigen Anzahl von Lichtern zu erzielen sind, werden Alles übertreffen, was auf früheren elektrischen Ausstellungen und überhaupt jemals bei einer anderen Gelegenheit geleistet wurde.

Verchiedenes.

Aargauisches Gewerbemuseum. Infolge einer Kollektiv-eingabe mehrerer aargauischer Vereine (der historischen Gesellschaft, der geographischen Gesellschaft, des Kunstvereins, des Handwerker- und Gewerbevereins und der kaufmännischen Gesellschaft), sowie in Folge einer Motion im Schooße des Regierungsrathes ist die Frage der Erstellung eines aargauischen Gewerbemuseums, als Zentralstelle für die Bestrebungen zur Hebung der Gewerbe, der Industrie und der Kunst, auf die Tagesordnung des Regierungsrathes gesetzt worden. In dessen Auftrag hat die Finanzdirektion einen vorläufigen Bericht über die Möglichkeit der Finanzierung einer solchen Anstalt erstattet und es ist nun dieser Bericht mit den bereits vorliegenden Planskizzen und Entwürfen zum weiteren Studium der Frage der aargauischen Gewerbekommission überwiesen worden.

Westschweizerisches Technikum. Am 1. November beginnt am „Westschweizerischen Technikum“ in Biel ein neuer Kurs für Anfänger und Vorgerücktere. Das Technikum enthält Fachschulen für Mechaniker, Elektrotechniker, Bautechniker, Uhrenmacher und Kunstgewerbe.

In Luzern bürgert sich als neue Industrie die Holzschneiderei ein, für welche dieser gewaltig emporstrebende Fremdenplaz jedenfalls einen dankbaren Boden bietet. Einige sehr tüchtige Schnitzler (auch für Elfenbein) haben sich bereits daselbst niedergelassen.

Der Dachdeckerfachverein in St. Gallen hat an die Dachdeckermeister das schriftliche Gesuch gestellt, den Taglohn von Fr. 4. 10 auf Fr. 4. 50 zu erhöhen. Die Meister haben in der Mehrzahl bereitwilligst entsprochen.

Der zehnstündige Arbeitstag ist in den letzten Wochen nach dem „achtst. Arb.-Tg.“ meistens zufolge Unterhandlungen zwischen Arbeitern und Unternehmern, in einzelnen Fällen auf die Initiative der Letztern selbst eingeführt worden: in Zürich für die Tapezierer und Gypfer; in Winterthur für die Maler, Spengler und Glaser; in St. Gallen für die Buchbinder und Flaschner; in Basel in den großen Färbereien und für die Spengler; ferner in den Werkstätten der Zentralbahn, der Jura-Simplonbahn und der Nordostbahn-Gesellschaft. Außerdem wäre eine Reihe einzelner Etablissements in verschiedenen Ortschaften zu nennen. Eine Anzahl von Berufsarten haben den Zehnstundentag bereits und viele Gewerkschaften stehen gegenwärtig noch in Unterhandlung.

Eisenbahnbillete für Arbeiter zu ermäßigten Tarifen. Wie die „National-Ztg.“ hört, wird die schweizerische Centralbahn demnächst Arbeiter-Abonnementsbillete, je für einen Monat, nur an Wochentagen gültig, zu äußerst billigen Preisen einführen. Auf eine Entfernung von einer Wegstunde oder fünf Kilometer würde die Taxe für Hin- und Rückfahrt sich auf nur 7½ Cts. im Tag stellen. Die Maßregel wird ohne Zweifel überall freudigst begrüßt werden. „Aus Innungs-, also Unternehmerkreisen des Bau-

Handwerks-. schreibt die „Frankfurter Zeitung“, kommt der Vorfrage, sich der Vermittlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als legitimer Arbeitervertretung zu dem Zwecke zu bedienen, daß die Arbeiter jenes Gewerbes nach Provinzen regelmäßig Delegierte wählen und daß diese Arbeiterdelegierten in Gemeinschaft mit den Unternehmern für jedes Jahr „die Arbeitsbedingungen feststellen“, denen sich dann beide Theile zu fügen haben.

Kunststoff. Mischartiges Verfahren der Verwendung von Holzfasertrocken zu Geweben scheint in Amerika schon einen Vorgänger zu haben. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß die „Acme manufacturing Co.“ in Wilmington aus Fichten-Gestülpe ein grobes Garn herstellen läßt, das zu Gewebefäden verwendet wird. Hauptanlaß dazu gab der auch in diesen Blättern erwähnte Jute-Sack-Wing, welcher die Preise der Sack enorm in die Höhe trieb.

Branntwein aus Erdöl. Petroleum besteht bekanntlich aus denselben Stoffen (Kohlenwasserstoffe) wie Branntwein. Der Gehalt, es ist leichter umzuwandeln, lag daher nahe und ist schon oft ausgesprochen worden. Die Herren B. Morris in Paris und M. Raffin in Moskau haben sich nun ein Verfahren patentiren lassen, welches diesem Zwecke dient. Die Begründung lautet nur etwas anders. Es heißt da nämlich: Erdöle enthalten außer Kohlenwasserstoff noch organische Stoffe, die man nur in Gährung zu verätzen braucht, um aus ihnen einen guten und billigen Alkohol zu gewinnen. Es geschieht dies durch Hinzufügen von billigen Phosphorsäuren (Stroh, Holz, Äpfel, Moos). Es ist hier offenbar rohes Erdöl gemeint, welches ja einige organische Bestandtheile enthalten mag; ob dieselben aber genügen und im Stande sind, nachdem sie Millionen Jahre in der Erde gelegen, noch in Gährung zu kommen, das möchte doch zu bezweifeln sein.

Wapp-Vorrichtung. Der Belgier M. A. Martille hat eine Bier-Wapp-Vorrichtung konstruirt, welche entgegen der jetzigen Methode keinen Druck ausübt, also keine Luft oder Kohlenäure in das Faß gelangen läßt, sondern das Bier ausfaugt. Das Bier soll infolge dessen seinen guten Geschmack weit reiner behalten, als bei Druckverfahren. Das Faß bleibt vollkommen geschlossen, es kann also auch von der schlechtesten Welterluft nichts hineingelangen. Das Bier hält sich sehr besser und die Ertragskraft soll eine beträchtliche sein. Die Arbeit ist ungefähr dieselbe wie jetzt, nur daß man die Füllhöhe abzumippen.

Neue Patente.

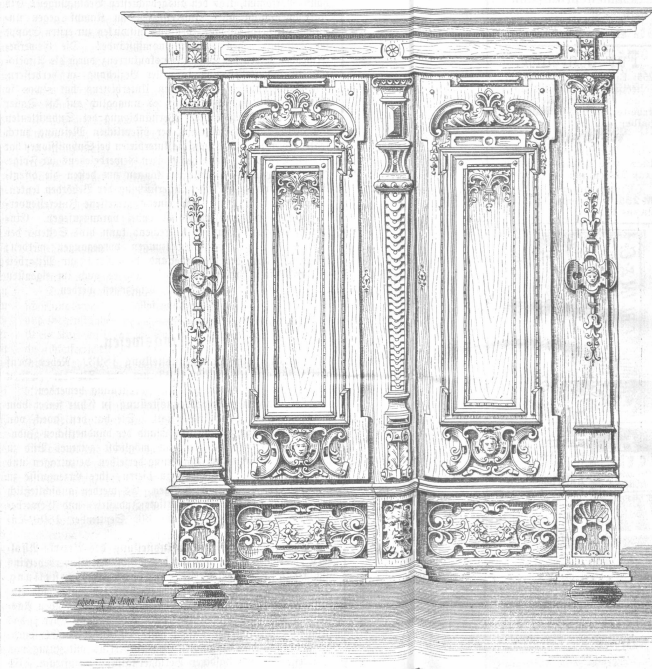
(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Mörs in Götting, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Das Holz zum Feueranzünden wird zur leichteren Entzündbarkeit zweckmäßig mit Petroleum getränkt. Um dies in ganz gefahrloser Weise vornehmen zu können, hat J. F. H. König die Eingangsöffnung des Petroleumbehälters durch eine innerhalb des Behälters befindliche, nach außen feuernde Stange bereit abgedichtet, daß wohl ein Tröpfchen des Oeles mit Petroleum ermöglicht, aber ein Ausweichen von Petroleum vollständig ausgeschlossen ist. Die Eingangsöffnung kann man noch mit einer Abstreifvorrichtung für das überschüssige, dem Holz anhaftende Petroleum versehen.

Um beim Kochen möglichst Brennmaterial zu sparen, führt J. A. Strömberg die Feuerorgane in der Weise, daß sie vor ihrem Abzug ins Freie noch einmal einen den Ofenraum umgebenden Mantel auf seiner gekrümmten Außenfläche umhüllen müßten und dadurch besser Abdichtung von Außen verhindern. Zu dem Zweck schlägt er einen zweiten

Mantel über den ersten. Dieser Doppelmantel verhindert außerdem ein Aufsteigen des Windes auf die Flamme.

Ein sehr einfaches Mittel, Rost von Gegenständen aus Stahl und Eisen zu entfernen, gibt M. Bucher an. Dasselbe besteht aus einer Lösung von Zinnchlorür 10 Gramm, Quecksilbersulfid 2 Gramm, Weinsäure 3 Gramm,



Schrank in reicher Holzbildhauerarbeit.

Entworfen und ausgeführt von S. Gräbe, Holzbildhauer in Untersträß, Zürich.

50 Kubikcentimeter einer mit dem hundertfachen Quantum Wasser verdünnten Jodgoldlösung in 1 Liter destillirtem Wasser.

Um jede in vielen Fällen ekelerregende Handhabung bei Benutzung von Aborten vollständig überflüssig zu machen, bewirkt Herr Architect Andreoni laut eines ihm ertheilten deutschen Patentes das scheinbar einfache und Schließen des Beckens automatisch durch das auf den Abortspiegel wirkende Gewicht der den Abort benutzenden Person, so daß dieselbe um das Schließen des Apparates sich nicht zu be-

mühen hat. Beim automatisch sich vollziehenden Schließen der Öffnung hat das Einsinken des Deckels in das wassergefüllte Becken einen vollkommenen hermetischen Verschluss zur Folge. Derartige Systeme eignen sich demnach sowohl für Privathäuser als auch besonders für öffentliche Gebäude, wie Schulen, Büreau, Hotels etc.

215. Wo ist eine ältere, gut erhaltene hydraulische Presse, von ca. 2-300 Tonnen Druckkraft und mindestens 40 Centimeter Hub zu kaufen?

Antworten.

Auf Frage **203** betr. Lindendröcker: Senden Sie sich an Ch. Werdmüller, Wagner in Andwil, Kanton St. Gallen.

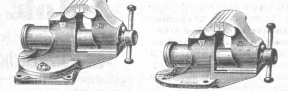
Auf Frage **204.** Unterzähler mündlich mit Fragscheller in Korymbos zu treten. Hof, Schärer, medien, Schreiner und Drechsler in Stans.

Auf Frage **204.** Die Exped. d. M. handte Ihnen eine Anzahl Öfen direct ein.

Auf Frage **212.** Wir lesen in verschiedenen Fachblättern folgendes Mittel gegen den Volkwurm: Weib oder Silberdraht, im weichen der Volkwurm trifft, werden an den unpopulierten Stellen mit Kreosotöl betrichen und so lange in einem unverschobenen Raum gelassen, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

Sprechsaal.

Parallel-Schraubzwinde. Zytien Käster. In Ihrem geschätzten Blatte vom 5. Juli (Nummer 14) brachten Sie über diese Schraubzwinde, wovon nebst Abbildungen von fest und drehbar, eine längere eingehende Abhandlung, die mir Ihnen als Mittheilung für die Schweiz des Fabrikanten Herrn Otto Käster, St. Gallen, bestens dankend.



Für viele Jahre werden diese dürfte indessen folgende Aufstellung noch von Interesse sein. Die Parallel-Schraubzwinde „Zytien Käster“ werden nämlich in folgenden Größen erstellt und zu folgenden Preisen verkauft:

Nr.	10	12	14	16	18	20
Stärke	mm 100	120	140	160	180	200
Spannweite	145	165	185	205	225	245
Gewicht ca. (fest)	Ko. 24	32	40	50	72	90
„ „ (drehbar)	29	38	47	60	—	—
Preis der Stück (fest)	Fr. 40	48	56	67	85	108
„ „ (drehbar)	48	59	71	83	—	—
Referenz-Namen aus Gussstahl	50	7	50	11	50	14
— 17.	—	—	—	—	—	—

Frankfurt am Main, 17. 1890.
Verantwortlicher Schriftf. S. Müller & Co., Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Heber die Ausführung der Abwasserkanäle bei Kantonsthal und der Konstruktion der Kanäle dafelbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Zeichnungen liegen zur Einsicht im Bureau des Kantonsingenieurs in Yverdon auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Kanton-Verwaltung.

Die **Wasserwerke** und **Verkehrsarbeiten** zu einem großen Bauwerk an der Springbrunne in St. Gallen sind zu vergeben. Nähere Auskunft wird ertheilt bei H. Fontana in Cham, Cham, Kanton Graubünden, 46.

Bauwerk für das Hotel Central in Yuzen. Eingaben an Bodenplan, Veranschlagung 7 in Yuzen.

Arbeitsnachweis-Liste.

Zuge für 1 Seite 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzulösen ist.

Chemie Stellen.

Ein auf Holzfarben tüchtiger Maler, bei Ad. Oswald, beim Hofhof Zuzen.

Wurkin, Halblein und Stammgaru für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, decantirt u. nabeifertig circa 140 Cms. breit, versehen direct an Brüste in eleganten Metern, sowie ganzen Stücken portirt in's Haus **Leitinger & Co., Centralhof, Zürich.**
P. S. Müller unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend invento.

Fragen.

212. Meine Wädel sind jetzt 22 Jahre alt und haben sich sehr sehr gut erhalten betr. Selbstst. nun bin ich vor 7/8 Jahren in der jetzigen Wohnung und da zeigt sich seit einem halben Jahre, daß mir Alles wurmförmig wird und das sehr hart. Was ist hier zu machen? Bitte um Auskunft.

213. Wer liefert schön, einfache Zeichnungen für Bau- und Webeschreiner?

214. Welche Holzhandlung oder Sägerei würde einem sawlänglichen Schreiner vollständig getrocknetes, in jeder Größe geeigneteres Holz liefern?